

alle Gäste ihr Wohlgefallen in dem Rufe ausdrückten: Es lebe Preciosa! Preciosa lebe hoch! Sie wurde umringt, und man unterhielt sich mit ihr.

Ein alter etwas lächerlich in seinem sonderbaren Anzuge aussehender Herr, der unter den Gästen Don Azevedo's weilte, erhob sich und rief: Pst! Pst! Alte, komme einmal her zu mir. Du sollst die Ehre haben —

Was befehlt Ihr, gnädiger Herr? entgegnete Biarda näher tretend.

Kennst Du mich? fragte er sich gravitatisch erhebend.

Habe nicht die Ehre, gnädiger Herr.

Sieh, Alte, ich heiße Don Contreras, bin 45 Jahre Lieutenant bei der hohen und gestrengen Polizei und bekleide demnach einen angesehenen Posten.

Gott sei mir gnädig und erhalte Euch noch lange, hoher Herr!

In drei Minuten ist die Zeit abgelaufen, die Euch das Gesetz vergönnet hat, in Madrid zu verweilen, fuhr Don Contreras wichtig fort. Doch zuvor sei eine Gnade sondergleichen Dir gewährt. Sieh hier, an meiner Seite sitzt Donna Petronella, die Gebieterin von Povretta, Spanien's Stolz und größte Schönheit, meine holde geliebte Braut.

Gott stärke Euch Beide, mein schöner gnädiger Herr.

Sie will Dir die Ehre gönnen, ihr aus ihren schönen Händen wahrsagen zu dürfen.

Seltene Gnade, die ich hoch zu schätzen weiß, doch um mit Gewißheit wahrzusagen, muß man erst des Kreuzes Zeichen auf die beiden Hände bilden. Wollt Ihr mir dazu etwas schenken? Es wird sonst nicht wohl gut angehen.

Schenken? rief Don Contreras. Wie? Schenken!

Ja! antwortete ruhig die Alte, und Gold wie Silber ist hier besser noch als Kupfermünze, die stets meinem Glücke Eintrag thut.

Donna Petronella, reichen Sie dem Weibe einige Scudi aus Ihrer Tasche.